

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 8

Rubrik: Hobby-Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOBBY-SEITE

Philatelie

Die teuerste Briefmarke der Welt

Von Zeit zu Zeit taucht sie auf: entweder in den Spalten der Presse, bei einer internationalen Briefmarkenauktion oder aber in einer Ausstellung. Bis heute ist nur ein einziges Stück dieser karminroten Marke bekannt geworden. Sie stammt von einem Schuljungen, dem Sohn eines Kolonialbeamten namens Vaughan, der sie im Jahre 1873 einem Sammler verkaufte. Die Marke hatte ihm nicht gefallen, denn sie war mit den handgeschriebenen Initialen des Postbeamten entwertet. Der Sammler bot Vaughan acht Schillinge, die der Junge freudig entgegennahm. Er konnte ja nicht ahnen, dass er sich von einer Marke getrennt hatte, deren Wert auf Zehntausende von Dollars steigen und um deren Besitz sich gekrönte und ungekrönte Millionäre bei Versteigerungen wahre Schlachten liefern würden. Vor mehr als zwanzig Jahren bewertete man diese «rote Ein Cent» noch mit 50 000 Dollar, heute ist sie auf das Achtfache gestiegen.

Der Mann jedoch, der dem Jungen die «Ein Cent» abgekauft hatte, kehrte 1882 aus Guyana nach Glasgow zurück und schrieb seine Sammlung zum Verkauf aus. Für die «Ein Cent» erzielte er 550 Dollar. Der Käufer gab sie für 770 Dollar weiter und zwar an niemand geringeren als den berühmten Sammler Baron de Ferrari. Ferrari vererbte seine Sammlung dem Berliner Postmuseum. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde sie von den Franzosen beschlagnahmt, die sie 1922 zugunsten des Reparationskontos veräusserten. Man dachte nun, König Georg V. von England werde diese Marke für seine Spezialsammlung ersteigern, aber Amerika kam ihm in Gestalt des Mister Arthur Hind zuvor, der sie für 35 000 Dollar in seinen Besitz brachte. Als Mr. Hind 1933 starb, hinterliess er zwar seine Sammlung seinen Verwandten, aber die «Ein Cent» erbte seine Frau. Ein

Rattenschwanz von Erbschaftsprozessen war die Folge, aber die Witwe Hind ging schliesslich als Siegerin, d. h. Besitzerin, hervor. — Dazu noch ein pikantes Detail, für dessen Authentizität wir nicht einzutreten wagen. Ein junger Matrose hatte während seiner Fahrten Briefmarken gesammelt. Ein Freund in Guyana, der sein Hobby kannte, schenkte ihm eines Tages ein Bündel frankierter Briefe und Drucksachen. Dieser Matrose entdeckte Jahre später, dass er eine rote «Ein Cent» Guyana auf einem der Briefe besass. Da er von der 1922 abgehaltenen grossen Auktion gelesen hatte, reiste er mit der Marke zu Mr. Hind nach dessen Wohnsitz Utica. Der Matrose berichtete: «Mr. Hind nahm die Briefmarke, ich die Banknoten. Dann bot er mir eine Zigarette an.



Er nahm sich ebenfalls eine, strich ein Streichholz an, um sie — wie ich dachte — anzuzünden. Statt dessen hielt er kaltblütig die Marke in die Flamme des Streichholzes und sah gelassen zu, wie sie verbrannte. Dann blickte er mich an und sagte: «Es soll nur eine rote 'Ein Cent' Guyana von 1856 geben.»

M.A.

Erfolgreiche Briefmarkenauktion

Für 110 000 Franken wurde an der Basler Frühjahrsauktion eine Sammlung Luftpostbriefe der italienischen Balbo-Flüge vom Jahre 1933 verkauft. Noch nie haben bisher moderne Briefmarken dieser Art einen solchen Preis erreicht. Dem Basler Auktionator Urs Peter Kaufmann wurde der erste Atlantik-Brief vom Jahre 1919 für 55 000

Franken zugeschlagen. Ein Basler-Täubchen erzielte 14 300 Franken, womit es den Schätzpreis um fast 5000 Franken überstieg. Weniger erfolgreich war ein Viererblock der Winterthur aus dem Jahre 1850, der bei 17 600 Franken zugeschlagen wurde, den auf 20 000 Franken geschätzten Preis also nicht erreichte. Alle Preisrekorde für diese Ausgaben brach ein mit einer Rayon 10 Rp. (mit Kreuzeinfassung) frankierter Brief vom 4. Oktober 1850. Sein neuer Besitzer hatte dafür 46 200 Franken zu bezahlen.

Kreuzworträtsel

Auflösung von Seite 55

Waagrecht: 1) Jungfrau, 8) Montblanc, 17) Aberahn, 19) Djamileh, 20) Elbeda, 21) Alp, 23) Akoasma, 24) Gaele, 25) Itten, 27) Aln, 28) ou, 29) Eule, 30) Isleten, 32) le, 33) Uv, 34) Askari, 35) ua, 37) Neri, 40) Ammann, 41) Rigi, 43) BSN, 44) Arkade, 46) Tabatiere, 49) Toupet, 50) Atem, 51) ehe-los, 53) enfin, 55) Ina, 56) Rod, 57) Rm, 58) Inee, 59) Sueven, 61) Eva, 62) Tu, 63) (Re)nens, 64) Agnes, 65) Ananias.

Senkrecht: 1) Jaegerlatein, 2) Ublau, 3) nebeln, 4) Grele, 5) Fade, 6) Rha, 9) Od, 10) Nia, 11) Taka, 12) b-Moll, 13) Lianen, 14) als, 15) Nemours, 16) Chauvinismus, 18) Alternative, 21) Atlanta, 22) Peti, 25) Iska, 26) NE, 30) Ismet, 31) Nuit, 34) Amden, 36) Agieren, 38) Ebel, 39) Dronne, 40) Aapies, 41) Raman, 42) Jehova (i = j), 45) Ku-fen, 47) Benes, 48) Redan, 52) Orta, 54) Zug, 59) sa, 60) en.

